

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Dezember 2011

Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Der Irakkrieg ist ja nun offiziell zu Ende, Friederike! Weißt Du noch, zu Beginn des Irakkriegs¹:
- Archiv:** (aus: „Friederikes Wi(e)dersprüche März 2003“ - leises Rauschen im Hintergrund)
Trommeln lauter werdend und dann abschwellend
Im Irak -- Krieg seit 2003 -- Anzahl der getöteten Menschen.....
Trommeln lauter werdend und dann abschwellend
Ein Krieg ohne UN-Mandat, ein Krieg, der seit langem von den USA geplant ist, ein überflüssiger Krieg.
Und ein nicht gerechtfertigter Krieg!
- FRI:** Heute kannst Du im Internet unter Wikipedia² nachlesen, was wir damals schon gesagt haben!
- ANT:** Ja, die USA brachen mit ihrem Angriff ab 19. März 2003 den Artikel 2 der UN-Charta. Dieser Artikel schließt Präventivkriege als völkerrechtlich unzulässig aus.
- FRI:** Und alle Kriegsgründe³ waren erlogen: der Irak hat niemals mit El-Kaida zusammengearbeitet, er hatte auch kein Programm für Atomwaffen, keines für biologische oder chemische Waffen.
- ANT:** Und humanitär? Human Rights Watch stellte fest, dass „dieser Krieg nicht für das Wohlergehen der Menschen im Irak geführt wird“. ... Aber was waren die Gründe?
- FRI:** Nun, sicher hat das Erdöl eine große Rolle gespielt. Aber es sieht so aus, als ob die USA⁴ einen militärischen Brückenkopf in dieser Weltgegend haben wollten mit der Möglichkeit, den Iran von zwei Seiten anzugreifen, vom Irak und von Afghanistan.
- ANT:** Wie ist denn dieser Krieg abgelaufen?
- FRI:** Schon Tage vor dem offiziellen Beginn drangen amerikanische und britische Truppen in den Irak ein; militärische Ziele wurden bereits seit Wochen bombardiert.
- ANT:** Der Krieg begann aber doch offiziell am 19. März.
- FRI:** Richtig, in der Nacht vom 19. auf den 20. März 2003 wurden 40 Marschflugkörper auf Bagdad abgefeuert. Die Bodentruppen

¹ Friederikes Wi(e)dersprüche März 2003 (unter: www.militaer-gehört-abgeschafft.de/texte_2003/Fried_Wid_030402.pdf – Seite 1)

² Irakkrieg (Wikipedia 23.12.2011 unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Irakkrieg>)
Besetzung des Irak 2003-2011 (Wikipedia 23.12.2011 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Besetzung_des_Irak_seit_2003)

³ Begründung für den Irakkrieg (Wikipedia 27.12.2011 unter: de.wikipedia.org/w/index.php?title=Begründung_für_den_Irakkrieg – Seite 7)

⁴ Begründung für den Irakkrieg (Wikipedia 27.12.2011 unter: de.wikipedia.org/w/index.php?title=Begründung_für_den_Irakkrieg – Seite 9)

legten in den beiden ersten Tagen bereits eine Strecke von fast 200 km ins Landesinnere zurück.

ANT: Fast wie ein Blitzkrieg?

FRI: Am Anfang schon – nach 5 Tagen standen die Truppen nur noch 60 km vor Bagdad. Aber als nach 10 Tagen ein heftiger Sandsturm tobte, geriet der Vormarsch ins Stocken.

ANT: Da konnten kaum noch Hubschrauber eingesetzt werden!

FRI: Ja, aber der irakische Widerstand brach dann unter den andauernden Bombardements zusammen. Am 5. April erreichten die Amerikaner Bagdad, am 7. April kamen sie in der Stadtmitte an.

ANT: Der Franz hat immer behauptet, dass die Amerikaner auch Offiziere der irakischen Armee mit großen Geldsummen bestochen hätten, den Kampf aufzugeben.

FRI: Da gibt es eine Menge Gerüchte – aber das ist der CIA auch wirklich zuzutrauen!

ANT: CIA? Waren die auch dabei?

FRI: Na, klar, was denkst Du denn! Die sind überall dabei!

ANT: Und was meldeten die amerikanischen Medien?

FRI: In der Mehrheit brachten sie nur die falschen Behauptungen der US-Regierung.

ANT: Und der Fernsehsender Al Jazeera⁵? Der berichtete doch im Internet kritisch über den ganzen verlogenen Krieg, sogar in englischer Sprache!

FRI: Der wurde durch technische Probleme und durch Hackerangriffe so stark gestört, dass er kaum zu erreichen war.

ANT: Weißt Du, wieviel Menschen in diesem Krieg ums Leben kamen?

FRI: Es gibt nur für die Soldaten genaue Zahlen– bis zum November 2011 waren es 4.801 auf der Seite der Angreifer, 10125 auf der Seite der Iraker. Bei den Zivilisten schwanken die verschiedenen Quellen beträchtlich, aber Du kannst von mindestens 100.000 Toten durch Kriegseinwirkung und von wahrscheinlich mehr als 400.000 Toten durch Kriegsfolgen ausgehen. Aber wie gesagt, alle Zahlen sind umstritten.

ANT: Bush hat doch irgendwann das Ende des Krieges verkündet, der aber trotzdem lustig weiter gegangen ist.

FRI: Ja, schon am 2. Mai 2003 hat er das auf einem Flugzeugträger erklärt und – Du hast recht – der Krieg ging weiter, aber gar nicht lustig!

ANT: Es ist jetzt wahrscheinlich, dass ein Bürgerkrieg⁶ im Irak ausbricht. Da sind im Norden die Kurden, die möglichst einen

⁵ Irakkrieg (Wikipedia 23.12.2011 unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Irakkrieg> Medien Seite 6)

⁶ Wohin steuert der Irak (NZZ 16.12.2011)
Der Irak vor dem Abgrund (NZZ 23.12.2011)
Gewalt eskaliert nach dem Abzug der Amerikaner (dradio.de 23.12.2011 unter: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/1636068/drucken>)
Irakkrieg (Bundeszentrale für politische Bildung 8.12.2011 unter: http://www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=BDHQ7M)

eigenen Staat haben wollen, im Süden können sich die Schiiten und Sunniten nicht einigen....

- FRI:** Überall im Land ist Korruption, die Wahlen werden gefälscht, nicht einmal das vorhandene Erdöl sprudelt wirklich.
- ANT:** Das ist das Ergebnis von 8 ¾ Jahren Militär⁷!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Wie immer hat Deine Papageiendame Frieda recht!
- FRI:** Na klar, Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Und jetzt spielen wir „Mensch ärgere Dich nicht!“
- FRI:** Mensch ärgere Dich nicht? Das habe ich noch nie ausstehen können! Wir interessieren uns doch eher für Politik!
- ANT:** Gut! Dann spielen wir eben politisches „Mensch ärgere Dich nicht!“
- FRI:** Und wie geht das?
- ANT:** Ganz einfach: Du rennst los, kommst in den Medien gut an, aber kurz darauf wirst Du hinausgeworfen!
- FRI:** Wieso denn das?
- ANT:** Weil Du nur einen Fehler gemacht hast! Und sei es auch in der Vergangenheit.
- FRI:** Von was redest Du? Klingt so nach dem republikanischen Kandidatenkarussell⁸ vor der Präsidentenwahl in den USA.
- ANT:** Bingo! Du hast's verstanden! Da war zuerst die Sarah Palin, die Gouverneurin von Alaska, die von der Teaparty unterstützt wurde. Die war ganz vorn im Rennen.
- FRI:** Und dann hielt sie einige Reden, jeder konnte sehen, dass sie nicht zur Präsidentin geeignet war; dann zog sie ihre Kandidatur zurück – ohne je ihre Kandidatur bekannt gemacht zu machen. Rausgeworfen, wie beim Mensch ärgere Dich nicht!
- ANT:** Es folgte der Texaner Rick Perry, der in kurzer Zeit in den Medien ganz groß als Kandidat gehandelt wurde. Aber in den Fernsehdebatten schnitt er ganz schlecht ab und bald redete keiner mehr über ihn!
- BEIDE:** Rausgeworfen!
- FRI:** Dann kam der Unternehmer Herman Cain, ein Schwarzer, der besonders durch eine Steuerreform bekannt wurde.
- ANT:** Über den kamen dann Enthüllungen über sein Privatleben und auch der wurde...
- BEIDE:** Rausgeworfen!
- FRI:** Danach wurde Newt Gingrich als geeigneter Kandidat von den Medien und der republikanischen Partei benannt; als dann aber mehrere Ehebrüche bekannt wurden, wurde auch er...
- BEIDE:** Rausgeworfen!
- ANT:** War das der, der seine Seitensprünge damit erklärt hat, dass er im Kongress völlig überarbeitet war?
- FRI:** Ja, genau der!

⁷ Nach 8 ¾ Jahren (NZZ 27.12.2011)
 „Die Iraker hätten am liebsten alles gehabt“ (NZZ 15.12.2011)

⁸ Four Funerals and a Wedding (NZZ 22.12.2011)

- ANT:** Und wie ist es mit der – wie hieß die – Backmann oder so ähnlich!
- FRI:** Du meinst Michele Bachmann – die hat versprochen, die amerikanische Botschaft in Teheran zu schließen – die haben die Amerikaner allerdings bereits vor 30 Jahren geschlossen. Auch die Frau Bachmann wurde...
- BEIDE:** Rausgeworfen
- ANT:** Da bleibt ja fast keiner mehr übrig!
- FRI:** Doch: Mitt Romney! Der ist zwar nicht sehr bei den Republikanern beliebt, aber als Notnagel.....
- ANT:** Der Franz hat gesagt, dass Donald Trump⁹, ein schwerreicher Unternehmer, auch mit dem Gedanken spielt, sich als freier Kandidat zur Wahl zu stellen.
- FRI:** Zunächst versuchte er über die Medien, einen geeigneten republikanischen Kandidaten zu sponsern; Donald Trump hat seit mehr als 10 Jahren eine beliebte Fernsehshow moderiert und hat damit die Möglichkeit, immer wieder einen Kandidaten zu unterstützen.
- ANT:** Na, das ist aber was anderes als Franz gesagt hat.
- FRI:** Nur sachte! Der Donald Trump hat auch erklärt, dass er sich seine eigene Kandidatur offen hält für den Fall, dass kein ihm genehmer Kandidat von den Republikanern aufgestellt wird.
- ANT:** Ein Unternehmer – steinreich? Und der als Präsident?
- FRI:** Die Amis hatten doch auch schon Filmschauspieler und so als Präsidenten.
- ANT:** Stimmt und die meisten waren reich!
- Kleine Pause**
- FRI:** Anton, da will ich Dir was von einer ganz armen Frau, von Yin Yuzhen erzählen, einer Bäuerin aus der Wüste Maowuse, die in der Mongolei im Norden Chinas liegt¹⁰.
- ANT:** Was hat das mit Frieden zu tun???
- FRI:** Hab doch Geduld, Anton. Yin Yuzhen wurde 1965 in der Shannxi Provinz geboren. Da sie sich um ihre sechs Geschwister kümmern musste, blieb keine Zeit für die Schule¹¹....
- ANT:** Also kann sie nicht lesen und schreiben?
- FRI:** Zumindest hat sie es in der Schule nicht gelernt. Mit 20 Jahren wurde sie an einen armen Bauern verheiratet....
- ANT:** Von den Eltern?
- FRI:** Genau, und mit ihrem Mann lebte sie dort in der Wüste.
- ANT:** Friederike, ich und in der Wüste? Da möchte ich nun wirklich nicht wohnen.

⁹ Trump zu Donald – „You `re fired!“ (NZZ 22.12.2011)

¹⁰ Die Bäume sind meine Kinder, (fifty-fifty, 11/2011, S. 22)
The Woman Who Planted Trees (8 Tents Dezember 2010 unter:
<http://www.8tents.org/post/589960496/the-woman-who-planted-trees-yin-yuzhen-is>)
Geschichten über die Bekämpfung von Wüstenbildung (unter:
<http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute/2007/200709/p23.htm>)

¹¹ Florence Hervé, Friedensfrauen in China, Winter 4/2010 (unter:
http://www.wirfrauen.de/04-2010/04-2010_s22.php)

- FRI:** Yin Yuzhen und ihr Mann sollten in einem Dorf leben, aber die einzelnen Hütten waren sehr weit verstreut. Und es war extrem trocken, die Niederschlagsmenge im Jahr betrug nur 200 mm. Die Sommer waren extrem heiß, die Winter extrem kalt¹².
- ANT:** Wie kann man dort nur überleben?
- FRI:** Ihr Mann sollte in den weit verstreuten Dörfern verendete Tiere einsammeln. Dadurch hatten sie ein kleines Einkommen¹³.
- ANT:** Hatten die Beiden Kinder?
- FRI:** Sie haben zwei Kinder bekommen, aber die Kinder zu den Schwiegereltern gebracht, damit sie zur Schule gehen können¹⁴.
- ANT:** Klar, die Kinder sollen es besser haben als die Eltern; aber Friederike, warum erzählst Du mir diese traurige Geschichte?
- FRI:** Weil Yin Yuzhen es sich in den Kopf gesetzt hatte, den Sand der Wüste unter Kontrolle zu bringen und ihr Lebensumfeld zu verbessern¹⁵.
- ANT:** So'n Quatsch, Wüsten hat es doch immer gegeben, da kann man nichts machen!
- FRI:** So hat auch ihr Mann reagiert¹⁶. Yin Yuzhen hat mit ihrem Brautgeld eine Kuh gekauft, die Kuh bekam ein Kalb und für den Erlös des Kalbes hat sie Baumsaat erworben und die ersten Bäume vor ihre Hütte gepflanzt¹⁷.
- ANT:** (*ungläubig*) Und das in der Wüste, wo es doch kein Wasser gibt ???
- FRI:** Wasser spendete eine kleine Quelle in der Nähe der Hütte. Aber der Sandsturm hat mehrfach die Setzlinge zerstört, aber Yin Yuzhen und ihr Mann haben immer wieder von vorne angefangen¹⁸.
- ANT:** Friederike, (*nachdenklich*) Ist das nicht mit unserer Friedensarbeit genauso?und wie geht die Geschichte aus?
- FRI:** Zum Schutz der Stecklinge haben sie Strohhecken aufgestellt und, wenn die Bäume Wurzeln geschlagen haben, haben sie einen neuen Schutzwall aus Stroh gebaut¹⁹.
- ANT:** Die sind ja richtige Experten geworden.
- FRI:** Später konnten sie Brunnen bauen und Gräben anlegen, denn unter der Wüste gab es wohl reichlich Grundwasser²⁰. Heute

¹² Geschichten über die Bekämpfung von Wüstenbildung (unter: <http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute/2007/200709/p23.htm>)

¹³ Das grüne Wunder in der Wüste (Die Tageszeitung, 5./6. Dezember 2009; www.taz.de)

¹⁴ Das grüne Wunder in der Wüste (Die Tageszeitung, 5./6. Dezember 2009; www.taz.de)

¹⁵ Eine Bäuerin schafft ein Umweltschutzwunder (unter: <http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute/2002g12/12g2.htm>)

¹⁶ Eine Bäuerin schafft ein Umweltschutzwunder (unter: <http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute/2002g12/12g2.htm>)

¹⁷ Das grüne Wunder in der Wüste (Die Tageszeitung, 5./6. Dezember 2009; <http://www.taz.de>)

¹⁸ Yuuzhen Yin, Peace Women across the globe (http://www.1000peacewomen.org/eng/friedensfrauen_biographien_gefunden.php?WomenID=934 siehe Anhang)

¹⁹ Eine Bäuerin schafft ein Umweltschutzwunder (unter: <http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute/2002g12/12g2.htm>)

haben sie ein Gebiet so groß wie Andorra mit mehr als 300.000 Bäumen und Büschen bepflanzt²¹

ANT: Das ist ja phantastisch, aber sag mal, wo liegt Andorra denn eigentlich?

FRI: Das ist so ein Winz-Staat zwischen Frankreich und Spanien, 495 qkm groß, kleiner als Hamburg²²

ANT: Und diese Fläche hat Deine mongolische Bäuerin mit Bäumen bepflanzt?

FRI: Ja, und das Klima hat sich dort verändert. Maren Haartje, eine Mitarbeiterin der „FriedensFrauen Weltweit“, hat Yin Yuzhen 2009 besucht und dazu geschrieben: „Zuerst kam der Tau zurück und dann der Regen. Auf kleinen Flächen im Schatten der Bäume pflanzt Yin heute Kartoffeln, Mais und Rüben an und alle acht Jahre auch Wassermelonen Insekten, Schmetterlinge und Bienen tauchen auf und inzwischen auch Vögel.“²³

ANT: Was? Kartoffeln, Rüben, Schmetterlinge und Bienen? In der Wüste? Das ist ja unglaublich.

FRI Und Florence Hervé, eine Schriftstellerin, schreibt über eine Begegnung mit Yin Yuzhen: „Pfersichbäume, Chinakohl, Wassermelonen und Rosen, alles scheint hier zu wachsen. Hundert Meter vom Haus entfernt steht inzwischen eine Farm mit Rindern und 300 Schafen ...“²⁴

ANT: Das heißt, die Menschen dort haben Arbeit und was zu essen. Hör mal, Friederike, die haben doch keinen Anlass, sich die Köpfe einzuschlagen, können doch friedlich leben!

FRI: Und deswegen ist Yin Yuzhen 2005 von der Frauenbewegung als eine der 1000 Friedensfrauen für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen worden²⁵, wegen ihres Engagements für Umwelt und ökologische Sicherheit²⁶.

ANT: Den Friedensnobelpreis, den hätte diese mongolische Bäuerin bestimmt verdient.

FRI: Sie hat ihn nicht bekommen; aber sie hat einen Kiefernhaun für die 1000 Friedensfrauen angelegt²⁷.

²⁰ Yuuzhen Yin, Peace Women across the globe (unter: http://www.1000peacewomen.org/eng/friedensfrauen_biographien_gefunden.php?WomenID=934)

²¹ Florence Hervé, Friedensfrauen in China, Winter 4/2010 (unter: http://www.wirfrauen.de/04-2010/04-2010_s22.php)
Frauen tragen die größte Last im klimakatastrophalen Alltag (unter: <http://www.wilpf.de/cms/upload/AFK-Referat.pdf>)

²² Taschenatlas der ganzen Welt (Flemmings Verlag Hamburg, 1949, S. 25, 36)

²³ Das grüne Wunder in der Wüste (Die Tageszeitung, 5./6. Dezember 2009 unter: <http://www.taz.de>)

²⁴ Florence Hervé, Friedensfrauen in China, Winter 4/2010 (unter: http://www.wirfrauen.de/04-2010/04-2010_s22.php)

²⁵ Die Bäume sind meine Kinder, (fifty-fifty, 11/2011, S. 22)

²⁶ Florence Hervé, Friedensfrauen in China, Winter 4/2010 (http://www.wirfrauen.de/04-2010/04-2010_s22.php)

²⁷ Die Bäume sind meine Kinder, (fifty-fifty, 11/2011, S. 22)

- ANT:** Aber da gibt es doch noch eine andere Frau, ich meine aus Afrika, die Bäume angepflanzt hat und deswegen geehrt wurde?
- FRI:** Du meinst bestimmt Wangari Maathai aus Kenia mit dem Beinamen „Mama Kiti“. Das ist Kisuaheli und heißt „Mutter der Bäume“. Sie hat das Aufforstungsprojekt „Green Belt Movement“ ins Leben gerufen.
- ANT:** Wer bellt da?
- FRI:** „Green Belt Movement“ - das heißt Grüngürtel Bewegung²⁸.
- ANT:** Grüngürtel – also grüne Flächen statt Wüste?
- FRI:** Ja, Mama Kiti hat 2004 den Friedensnobelpreis erhalten. Bei seiner Verleihung sagte der Chef des Nobelkomittes: „Frieden auf Erden hängt von unserer Fähigkeit zur Bewahrung einer lebendigen Umwelt ab“²⁹. Leider ist Wangari Maathai am 25. September 2011 mit nur 71 Jahren gestorben³⁰.
- ANT:** Kaum zu glauben: grüne Flächen statt Wüste!
- FRI:** Ja , Anton! Und jetzt darfst Du mir eine Leseminute gönnen – es ist wohl wieder von diesem William Saroyan und aus dem gleichen Buch?
- ANT:** Ja, aus „Wesley's Abenteuer“³¹ - er spricht vom Krieg: „Ich glaube nicht, dass auf diesem Wege überhaupt etwas außerordentlich oder recht oder gut oder verbessert oder groß oder ehrenvoll oder wahrhaft oder menschlich werden könnte. Ich war der Meinung, dass der Krieg nur eine unglückliche Sache sei, die die Menschen zugelassen hatten und die eines Tages zusammenbrechen und alles Wichtige ungefähr dort lassen würde, wo es vorher gestanden hatte. Ich glaubte eben nicht an den Krieg. Ich glaube auch jetzt nicht daran. Und ich werde nie daran glauben. Ich denke, er ist eine schlechte Entschuldigung für Unzulänglichkeiten.“
- FRI:** Mit dieser Entschuldigung muss für alle Zeiten Schluss sein, Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!

²⁸ Green Belt Movement (Wikipedia 27.12.2011 unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Green_Belt_Movement)

²⁹ Wangari Maathai – Wikipedia (unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Wangari_Maathai)

³⁰ Wangari Maathai – Wikipedia (unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Wangari_Maathai)

³¹ William Saroyan: Wesley's Abenteuer – Von der Brüderlichkeit aller Menschen (Ullstein Buch Nr.86 – Ullstein Taschenbücher-Verlag Frankfurt/M. – Undatierte Ausgabe - S.182)

Anhang

Aus dem Buch: Peace Women across the Globe

Die Biographie von Yuzhen Yin

“I would rather die of fatigue from fighting the sand than be bullied by the sand and wind.” In 1985, Yin Yuzhen, a 20-year old woman from Shannxi province, married and moved into the interior of Mu Us desert in Inner Mongolia which is known as Jingbei Tang in Wushenqi. Although it was supposedly a village, her family was living there all alone.

The boundless desert surrounded them; there was no passing traffic, not even a cart, because there was no road. It was 40 days after their arrival that someone passed by her house for the first time. Her loneliness made her run out of the house but she was too late. Feeling utterly disappointed, she ‘preserved’ the footprints of the stranger by covering them with a basin!

Strong-willed young Yin Yuzhen was determined to fight the dryness of the desert rather than be overcome by the unbearable conditions. She not only shouldered the task of forestation but also the burden of raising and caring for the family. She built a shelter where she could start her project. Carrying the saplings and her lunch she would spend the day planting them. In the evening, she took care of her old parents-in-law, did the housework and worked on the seedlings. But before her hard work could bear fruit, the wind and the sand destroyed the saplings. She planted them again, and once again the cruel desert destroyed her efforts. Yin Yuzhen did not get discouraged; she kept at her planting, repeating it several times and ultimately she was victorious.

One time, while she and her husband were busy with the planting, there was a severe sandstorm. Sand swirled around them thick and fast, everywhere, to a degree that they couldn't see their way home. Feeling their way forward with the help of a spade, the two fought their way through the blinding sand, aided and directed by the dog's barking. The big storm destroyed the 800 acres of trees that they had painstakingly grown. A saddened Yin Yuzhen was determined that she would plant the trees yet again. Entrusting the house to her seven-year-old daughter she, with her husband, lived in the shelter and worked day and night in the desert. After 30 days and nights like this 80,000 young populus and willows stood proudly in the desert.

They worked from sunrise to sunset, their knees sore, hands hurting, feet blistered. Blood, sweat and tears mixed to bring life and strength to the tender green plants that stretched out into the desert. For 15 years, she and her husband only got 4 hours of sleep every night, their skin sun burnt and peeling on their faces and arms working against the blowing wind and sand, and the burning sun. Each year they wore out more than ten pairs of shoes; their tools - spades, picks and cutters - had to be replaced four or five times. In the spring they would plant the populus and set up the prevention barriers for the summer heat and winds. Willows were planted in the fall for which they set up sand prevention projects in the winter.

Yen Yuzhen went to visit her mother on the third day of the Chinese New Year returning the same day to plan the planting. Her aged mother couldn't decide whether to be worried about her daughter's health or complain about her short stay! This year Yin Yuzhen returned from a national convention celebrating excellent labor models and entrusted someone else to take the presents to her mother while she devoted herself to the work again.

Yin Yuzhen had a strong belief that only when she devoted her whole life to the cause could the green plants survive in the deep desert. Water is an indispensable resource for planting trees and grass and Mu Us Desert has rich underground water deposits. In order to speed up the planting process and achieve a high survival rate for the trees, Yin Yuzhen led the workers to dig wells and ditches. The first well was completed; clean and clear un-

derground water flowed to the grassland. The saplings looked greener, grew taller and the green stretched out to the deep areas of the Mu Us. Roads became necessary in order to transport the saplings into the desert. Therefore, in the winter of 2004, Yin Yuzhen led workers to build an eight-km long road through the sand in two months' time. The road was made of wood and willow branches. Yin Yuzhen spent thousands of yuan, earned from raising pigs and chickens, to purchase the saplings and to hire help. She grew buckwheat, oil flowers and other farm crops, which brought her almost four thousand yuan. In order to have more funds for planting trees, she began to grow licorice root and other traditional and herbal plants as well as apples and grapes. She plans also to start a factory for willow braiding and wood processing to accumulate enough funds to turn the remaining 3,300 acres of desert into an oasis.

Yin Yuzhen's woodland is insignificant in the vast Mu Us Desert. However, it is this inconsequential piece of woodland that has inspired others. More and more people are taking up the activity of planting trees. One more tree is one more green life planted in a once infertile land. The oasis in the Mu Us Desert is being created with backbreaking labor and effort. Yin is pushing her work further into the desert and a vast forest of trees will appear in the Mu Us desert in the coming years.

It is spring again. In the sand the new buds are appearing, and the trees are putting out early shoots. Yin plants trees in the sand and, as usual, is frequently blown over by a sandstorm. Neither the harsh wind nor the burning sun makes her cry. But she cannot control her tears when she sees the young green plants, full of vigor and life. Tears trickle down from her face to the land, melting into the sand as she sees a beautiful dream coming true.

In 1985, Yin Yuzhen, a 20-year-old woman from Shannxi province, married and moved into the interior of Mu Us Desert in Inner Mongolia to an area named Jingbei Tang in Wushenqi. The adverse natural conditions were unimaginable and the sand was ubiquitous. All that they saw, touched, stepped on, at home or outside, was sand. The wind blew the grains into the nostrils, ears and mouth; when the storm stopped, the deadly silence was haunting; only Yin and her husband lived in that area.

The second day of her arrival, she made up her mind to fight the aridity to death and not be oppressed by the abominable conditions. In the second spring of her marriage, Yin began to dig irrigation ditches for water. But the storm blew away the ditches. In the winter she bundled the sunflower stems to prevent the wind from destroying them. The following spring she dug ditches, planting 5,000 willow trees. However, the grains again destroyed her efforts.

Learning from her failures she discovered scientific methods of planting trees and enabling them to survive. For over ten years, Yin Yuzhen has fought the tough weather conditions of the desert and has overcome the storms, the shifting sand and other difficulties such as the hard working conditions, inconvenient transportation and inadequate funds. She performed the miracle of preventing and controlling sand over a total area of 10,000 acres and discovered an advanced scientific method of sand prevention, which is effective for the local conditions.

Never discouraged by failure, she has not only improved her living conditions and changed her fate but also motivated many peasants and herdsmen to join her in afforesting the desert. She has made an immense contribution to the project of sand control and prevention in China.

The natural conditions in Mu Us desert are unimaginably adverse. The sand is ubiquitous; sand is what you see, touch, and step on – in or outside. The wind brings it into your nostrils, ears and mouth; when the storm stops there is a deadly silence because only Yin and her husband live in this desert.